

Ärztinnen und Ärzte sammeln Unterschriften für die nationale Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen».

## Unterschreiben Sie jetzt für den Schutz vor Passivrauchen!

Die eidgenössischen Räte haben im Herbst 2008 ein Bundesgesetz verabschiedet, das die Bevölkerung ungenügend vor dem Passivrauchen schützt. Über 45 Organisationen, darunter zahlreiche medizinische Fachgesellschaften, haben deshalb am 25. Mai 2009 die Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» lanciert. Sie verlangt einen umfassenden Schutz für alle Arbeitnehmenden und eine einheitliche Rauchregelung für die ganze Schweiz.

Werner Karrer

Chefarzt Luzerner Höhenklinik Montana, Präsident Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie, Mitglied des Initiativkomitees der Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen»

Korrespondenz:

Dr. med. Werner Karrer  
Luzerner Höhenklinik  
Montana  
CH-3963 Crans-Montana  
Tel. 027 485 81 51  
Fax 027 481 73 64

werner.karrer@LHM.ch

Dass Passivrauchen gefährlich ist, ist seit vielen Jahren erwiesen. Auch in der Schweiz hat man die Schädlichkeit des Passivrauchens unter anderem in der SAPALDIA-Studie («Swiss Study on Air Pollution And Lung Diseases In Adults») erforscht. Die Gefährlichkeit des Passivrauchens ist somit wissenschaftlich belegt [1].

Besonders schwer betroffen sind die über 100 000 Servicemitarbeitenden in der Gastronomie. Sie sind während des ganzen Tages dauerhaft dem Tabakrauch ausgesetzt. In der Schweiz gibt es keine anderen Gewerbebetriebe mit einem vergleichbaren Gesundheitsrisiko, das sich so leicht vermeiden liesse. Wissenschaftlich durchgeführte Feinstaubmessungen in Schweizer Gastronomiebetrieben lassen keine Zweifel offen: Wer in Raucherlokalen arbeitet, geht ein Gesundheitsrisiko ein [2]. In den meisten Ländern Euro-

pas sind deshalb heute rauchfreie Arbeitsplätze selbstverständlich – auch in der Gastronomie. Die positiven Auswirkungen eines rauchfreien Arbeitsumfeldes auf die Gesundheit zeigen sich schon nach sehr kurzer Zeit, das belegen wissenschaftliche Untersuchungen [3]. Die Umstellung auf eine rauchfreie Gastronomie führt zu

- einer drastischen Senkung von lungengängigen Partikeln sowie von Substanzen, die Krebs erzeugen und das Erbgut schädigen;
- einer Verbesserung der Lungenfunktion von nicht rauchenden Mitarbeitenden;
- einer Verbesserung der Gesundheit von nicht rauchenden wie auch rauchenden Angestellten, die deutlich weniger Atemwegsprobleme, Reizungen der Schleimhaut, Rötungen der Augen und Husten haben.

### Wirksamer Schutz nur mit Volksinitiative

Konsequente und umfassende Rauchregelungen haben positive Auswirkungen auf die Gesundheit der gesamten Bevölkerung. Sobald der Schutz vor Passivrauchen mit Ausnahmeregelungen verwässert wird – wie es das im Herbst 2008 beschlossene Bundesgesetz tut – können diese positiven Effekte auf die Gesundheit nicht mehr oder zumindest nicht mehr in diesem erfreulichen Ausmass erwartet werden.

Das von den eidgenössischen Räten am 3. Oktober 2008 beschlossene Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen verdient seinen Namen nicht. Lokale mit einer Nutzfläche bis 80 m<sup>2</sup> können weiterhin als Raucherlokale geführt werden, und alle Betriebe dürfen Rauchräume einrichten. Das Servicepersonal ist in beiden Fällen ungenügend vor dem Tabakrauch geschützt. Je nach Kanton gelten zudem auch in Zukunft unterschiedliche Rauchregelungen.

Die eidgenössische Volksinitiative fordert eine schweizweit einheitliche und wirksame Regelung zum



Rauchen, während andere essen – das soll bald der Vergangenheit angehören.



Lancierung der Initiative «Schutz vor Passivrauchen» der Lungenliga in Bern.



Die Allianz «Schutz vor Passivrauchen» sammelt Unterschriften für ihr Anliegen.

Schutz der Bevölkerung vor dem Passivrauchen. Sie verlangt, dass in der Schweiz alle Innenräume rauchfrei werden, die öffentlich zugänglich sind oder als Arbeitsplätze dienen. Betreiberinnen und Betreiber von Gastronomiebetrieben haben die Möglichkeit, unbediente Rauchräume (Fumoirs) einzurichten.

**Ärzterschaft unterstützt die Volksinitiative**

Die starke Vertretung der medizinischen Fachgesellschaften in der Allianz «Schutz vor Passivrauchen», die die Volksinitiative trägt, sowie die zahlreichen Ärztinnen und Ärzte im Initiativkomitee unterstreichen, dass Passivrauchen ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko darstellt. Wir rufen alle Ärztinnen und Ärzte dazu auf, sich für dieses wichtige Gesundheitsanliegen einzusetzen und aktiv zu einer erfolgreichen Unterschriftensammlung beizutragen. Unterschreiben Sie deshalb noch heute auf der in dieser Ausgabe beigelegten Unterschriftenkarte und sammeln Sie Unterschriften in Ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld.

**Literatur**

- 1 Siehe auch [www.sapaldia.net](http://www.sapaldia.net)
- 2 Huss A, Kooijman C, Breuer M, Böhler P, Zünd T, Wenk S et al. Fine particulate matter measurements in Swiss hospitality venues: What is the effect of spatial separation between smoking and non-smoking areas? Indoor Air. In press.

**Folgende medizinische Fachgesellschaften gehören der Allianz «Schutz vor Passivrauchen» an:**

- Oncosuisse
- Schweizerische Gesellschaft für Allgemeinmedizin
- Schweizerische Gesellschaft für Angiologie
- Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie
- Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie
- Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie
- Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie
- Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie
- Schweizerische Gesellschaft für Suchtmedizin
- Schweizerische Neurologische Gesellschaft
- Union schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen

Weitere Informationen: [www.rauchfrei-ja.ch](http://www.rauchfrei-ja.ch)  
Bestellung von Unterschriftenkarten:  
[info@rauchfrei-ja.ch](mailto:info@rauchfrei-ja.ch) oder Tel. 031 378 20 49.

- 3 Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg.). Folgen der rauchfreien Gastronomie: Geringere Schadstoffbelastungen, geringeres Krebsrisiko und verbesserte Gesundheit der Gastronomiemitarbeiter. Heidelberg. 2007. [www.tabakkontrolle.de](http://www.tabakkontrolle.de)